

Außerlich Pulver in den Schaden zu streuen.

Hiervon streuet man ein wenig auf. Solte aber der Schaden unrein seyn, verbindet man ihn mit dem Aqua Calcis Vivæ cum Mercurio sublimato oder Mercurio dulci, oder auch mit dem Unguento Purpureo Felicis Würtzii. Ist aber eine Gonorrhoea darbey, so verführet man auf die Art, wie in dem Capitel vom Tripper ist gemeldet worden.

§. 8. Ehe wir aber dieses Capitel schlüssen, wollen wir noch mit wenigen melden, daß bisweilen bey den Verunehlichten vorne an der Eichel die Haut weggerieben wird, welches zwar bey gesunden Subjectis, und die das Venus-Spiel in etwas aussetzen, nicht gar viel zu bedeuten hat. Bey denen Scorbutischen aber, und die allzuhitzig sind, wird bisweilen das ganze Männliche Glied davon entzündet. Jedoch kan es mit vorher gemeldten Pulver oder etwas andern Austrocknenden bestreuet werden. Die Inflammation aber wird mit zertheilenden Umschlägen curiret.

Das achte Capitel.

Noch vom bößartigen Tripper.

Son diesem ist noch zu gedencken, daß sich einige nach vollbrachten Coitu mit einer unreinen Weibes-Person præserviren wollen, wann sie sogleich den Urin lassen, auch von aussen das männliche Glied mit Urin abwaschen. Oder bestreichen es von aussen mit frischen Citronen-Safft.

Er

Einige vollbringen die Cur auf folgende Art:
 Erstlich purgiren sie, sodann brauchen sie lindernde,
 und endlich anhaltende Dinge. v. g.

℞. Pulp. Cass. rec. extr. ʒʒ.

Confect. Hamech. ʒiij.

ʒ. d. opt. ʒj.

Cr. ʒ. ʒʒ.

M. f. c. sachar. Boli aliquot, auf einmal
 nüchtern zu nehmen.

Oder: ℞. Fol. s. s. st. ʒiij.

Tamarind. ʒvj.

Cr. ʒ. ʒʒ.

Sem. Foenic. ʒij

coque in s. q. Aq. font. in

Colat. Dissolve

Pulp. Cass. rec. extr. ʒj.

Syr. Ros. sotut. ʒʒ.

M. pro Dosi.

Oder: ℞. Mp. Sine quibus I. Extr. P. Cr.

ʒ. d. opt. ana ʒj.

Magister. Gallap.

Cr. ʒ. aa. gr. ij.

Ol. destill. succin. q. s.

M. f. Pill. innaurent. auf einmahl.

Nach diesem wird eine Ader am Arm oder an
 einem Fuße gelassen, ohngefähr auf ʒviiij, so nach
 etlichen Tagen noch einmahl zu repetiren ist.

Immittelst kan der Patientte öftters von nachste-
 hender Milch nehmen, die Schärffe des Urins und
 Saamens zu dämpffen, wie auch das Geschwür-
 re zu reinigen, wovon allemahl 2. bis 3. Löffel voll

zu brauchen sind, und kan diese Milch von den kalten Saamen, so in der ersten Cur bey dem Anfange des 6. Capitels notiret worden, hierzu gebraucht werden.

Es rühmen auch einige den frischen Citronensafft mit gleichem Gewichte Ol. Amygd. d. vermischt 4. Loth auf einmahl zu nehmen, und damit etliche Tage fort zu fahren.

Oder eben zu diesem Ende dienet auch folgendes:

R. rd. Plantag.
Nymphaea.
Caryophyllat.
Fragar. aa. ʒvj.

Fol. Endiviae
Lactuc.
Dent. Leon.
Capill. Vener. aa. Mj.

Sem. Cucumeris ʒiij.
Agni Casti.
Pap. alb. ana ʒiʒ.

Inc. & cont. coq. in s. q. Aq. font.

R. Colat. frib. adde.
Syr. Viol.
de Alth. Fernel. aa. ʒj.
Lap. Prunell. ʒj.

M

Hiervon ohngefehr 6. Loth früh und Abends genommen.

Es müssen aber auch zugleich alle Abende folgende Pillen darbey gebraucht werden:

Theri-

M. f.
bestreuet,
bequemem
Benni
Therben
der in eine
et, und
liche Sa
zeitlich g
Oder
Oder
das Gef
let wird.
Oder:

hellende
einer f
Oder: B

Oder: B

R. Theribinth. Vnet. ʒiij.

Succin. alb. ppt.

Corall. r. ppt.

Extr. Consolid. aa. ʒj.

Diaph. ole. ʒj.

Ol. destill. succin. y. s.

M. f. Pill. wie kleine Erbsen mit sac. Liquirit. bestreuet, d. ad scatul. davon 8. 10. bis 11. in einem bequemen Vehiculo zu nehmen. v.g. in Syr. Violar.

Wenn das Malum noch neu ist, brauchen einige Therbenthin einer Muscaten-Nuß groß, entweder in einem weichen Ey, oder mit Zucker bestreuet, und continuiren damit Früh und Abends etliche Tage hinter einander, womit sie es offters zeitlich genug heben.

Oder statt dessen Opobalsamum.

Oder Balsam. de Copaiv. ʒj. oder ʒʒ. womit das Geschwür oft glücklich gereiniget und geheilet wird.

Oder: **R.** Spir. Therebinth.

Ol. succin. aa ʒiʒ

M. S.

Heilende Mixt. 10. oder 20. Tropffen auf einmahl in einer kühlenden Milch zu nehmen.

Oder: **R.** Spir. Therebinth. ʒij.

Ess. Succin. ʒj.

M. S. ut supra.

Oder: **R.** Ess. Succin.

Ol. Therebinth.

Bals. de Copaiv. aa ʒj.

M. S. ut supra.

Statt des Weins und Bieres dient zum ordinairen Tranck ein Holz-Tranck, darbey müssen alle scharffe gesalzene und gewürzte auch saure Speisen vermieden werden. Und nach 6. Tagen ist ein Purgans-Mercuriale zu wieder holen, entweder von den bereits vorher erwehnten, oder auch nachstehendes

℞. Therebinth. Venet. in Vitell. ovor.
solut. ʒʒ.

Syr. Viol. ʒvj.

℥ d. gr. XV.

Aq. Cinam. Bugl. ʒij.

F. Potio auf einmahl zu nehmen.

Oder: ℞. Therebinth. vitell. ovor. solut.

Elect. Hier. Picr. aa ʒʒ.

Sal. Polychr. ʒj.

Aq. Meliss. l. Chamom. q. s.

M. f. Potio. S. auf einmahl zu nehmen

Oder man höhlert ein Ey aus, und thut 1. Löffel voll Beilchen Saft drein, hernach 1. Loth. Terpenthin, und füllets hernach mit Beilchen-Saft vollends zu, sodann trinckt es der Patient aus, da dann der Terpenthin nicht sehr zu schmecken seyn wird. Alsdann kan der Mercurius dulcis vor sich alleine mit dem Syrupo Rosar solutivo S. drauf genommen werden.

Oder es werden nachstehende Pillen continuiret.

℞. Merc. dulc. rite parat. & cum pauci

Therebinth. probe subacti ʒʒ

Conserv. Rosar.

Mell. Rosar. aa ʒj.

Pulv. Fol. fenn.

Rhabarb.

So abe
ständig
vor jubere

Darau
und Ab
Wan
Strangur
genden P
auf einm

M. F.
mit Dojett-
em.

Rhabarb. opt.

rd. Iallap. aa ʒij.

Scanimon. sulphurat. ʒß.

Cinam. opt. ʒj.

M. f. c. Elix. Pr. f. Acido Pill. ex ʒj.
num. 10. I. 15. welche auch auf ein-
mahl zu nehmen sind.

So aber obenstehender Iulep oder Milch nicht
anständig genug wäre, könnte man folgendes da-
vor zubereiten lassen:

℞. Therebinth. claræ non lotæ ʒj.

Solv. Vitell. ovor. q. f. & adde

Syr. de Alth. Fernel.

Elect. Cathol. aa. ʒij.

Ay. Artemisiæ q. f. M.

Daraus wird ein dünne Safftlein, wovon früh
und Abends allemahl drey Löffel voll zu nehmen.

Wann nun alles wohl gereiniget ist, und die
Stranguria nachgelassen hat, so kan man von fol-
genden Pulver früh und Abends 1 halb Quentlein
auf einmahl nehmen lassen:

℞. Thur. Mascul.

Succin. alb. ppt. aa. ʒiß.

C. C. phil.

Antim. diaph. Martial.

Salis Corall.

Unic. fossil.

G. Tragacanth. aa. ʒj.

Camph. gr. viij.

Sach. ʒß.

M. F. pulv. subtiliss. det. ad scatul. S.

mit Rosen- Conserve oder Beilchen- Safft zu neh-
men. Bey



Bei einen veralteten Tripper wird das Aq. Ulmariaë gut angewendet, so noch einmahl von neuen von der Herba Ulmariaë übergezogen worden.

Ist nun dieses alles geschehen und vorüber, kan man, damit das Malum nicht weiter einreisse und in eine würckliche Luem Veneream gehen möge, mit folgenden Francke præserviren, welcher auch zugleich die noch rückständigen Geschwüre ausheilet:

Rp. Antimon. crudi crassiuscule triti & in nodulo ligati ℥vj.
rd. sarsaparill. ℥iv.

Laß es 24. Stunden in warmer Asche mit 6. Kannen Brunnen-Wasser weichen, hernach bis zur Helffte eingesotten und durchgeseiget. Von diesem Francke kan der Patient täglich 3. Gläser voll trincken, nemlich eins drey Stunden vor den Mittags-Essen. Das andere drey Stunden nach der Mittags-Mahlzeit; und das dritte drey Stunden nach dem Abend-Essen. Und damit sind 15. oder 20. Tage zu continuiren, hernach nimim die zurück gebliebenen Species von vorigen Francke, und koch sie mit 8. Kannen Wasser bis der 5te Theil eingesotten, welches der Patient statt des ordinairen Franckes brauchen kann.

Bei Gebrauch dieser Francke kan der Patient dennoch zuweilen purgiren, und zwar mit oben erwehnten Purgir-Mitteln.

Sodann noch einmahl Uder gelassen, und hernach Bäder gebraucht, so von erweichenden Kräutern gemacht worden.

Zu

Zugleich
welche in d
zu appli
Eanmen
Solche
Milk ma
ber, Str
man noch
Ist nun
nachfolge

Incis.
laß es bis
durchgesei
mans laut
Der:

coque
16 durch,

Zugleich können Spritz-Wasser bereitet werden, welche in das Membrum oder in die Mutterscheide zu appliciren sind, und zwar zu der Zeit, wenn der Saamen noch mit einer Schärffe wegfließet.

Solche Spritz-Wasser aber kan man nur von Milch machen, in welcher Wellwurzeln und Steinleber-Kraut (Lichen Petrae) gekocht ist, worzu man noch Kalck-Wasser u. etwas Zucker thun kan.

Ist nun alle Schärffe gedämpfft, so kan man nachfolgendes Spritz-Wasser anwenden:

Rec. rd. Nymph.

Irid. Florent. aa. zij.

Hb. Plantag.

Scord.

Fl. Ros. r.

Salv. ana P. ij.

Thuris Mascul. zij.

Antimon. crud. ℥℞.

Incis. & cont. coque in Aq. font. ℥i℞.

laß es bis zum letzten Theil einsieden, hernach durchgeseiget, und wann es klar worden, kann mans laulich einspritzen.

Oder: Recp. Antimon. Crud. crassiuscule triti in nodulo ligati atque in olla suspensi ℥iv.

rd. Sarsaparillæ ℥i℞.

Aristol. rotund. ℥iij.

Summit. Hyperici

Flor. Ros. r.

Herbæ Lichen Petr. aa. Piiij.

coque in Aq. font. ℥iij. bis zur Helffte, seige es durch, u. löse hernach darinne auf: Mell.

Mell. Ros. Zij.

M. S. tägl. 2. mahl zu brauchen.

Solte sich aber der Schmerz von diesem Spritz-
Wasser vermehren wollen, so ist damit nachzu-
lassen, und vielmehr folgendes zu brauchen:

Rp. Hordei integri Mis.

Fl. Ros. r.

Summit. Hyperic. aa. P. ij.

mit ein Maas Wasser bis zur Helffte eingesotten
seihes durch und löse 3. oder 4. Loth Rosen-Ho-
nig darinnen auf, spritze es hernach ein.

Ist das Geschwür noch scharff und eyterich,
und hat noch weiterer Reinigung nöthig, so kan
man etwas Kalck-Wasser darunter mischen.

Darbey aber ist zu mercken, daß dem Spritz-
Wassern nicht allemahl zu trauen ist, sie mögen ge-
braucht werden zu welcher Zeit sie wollen: Gesezt,
daß sie die männliche Röhre und die Mutterscheide
reinigen, so erreichen sie doch nicht allemahl mit
dem Einspritzen die Prostatas, in welchen die Wur-
zel dieses Übels liegt. Inmittelst wann die Ver-
wundungen dieser Prostatarum wieder geheilet,
und mit einer Narbe überzogen sind, so ist sodann
kein so starck Spritz-Wasser nöthig, und ist ge-
nung wenn es mit einem starcken Holz-Tranck, mit
Milch vermenget, und in welchen Quitten-Kern,
Flöh-Saamen, Johannis-Kraut, Sanickel, Win-
tergrün und Stein-Mohß gekocht sind, worzu
man ein wenig Zucker und gebrandte Allaune
thun kan, oder beydes zusammen, und auf solche
Art wird sich der Ausfluß nach und nach verlieren.

Wenn

Wann ein solcher Patient in allen wieder heile ist, kan er sich auch der warmen mineralischen Bäder bedienen, die etwas Vitriol in sich halten, dergleichen die Egerschen sind &c.

Unter wählender Cur muß der Patient alles kalte Getränke vermeiden, v. g. kalt Wasser, kalten Wein, sonderlich wann er noch neu ist, it. alle starcke Leibes-Bewegungen, vornemlich aber starck Reuthen und Fahren, wie auch das Venus-Exercitium. Die kalte Luft ist schädlich, sonderlich wenn sich einer an Füßen erkältet. Wie denn auch alle harte Speisen, als geräuchert Fleisch, und die Gerichte die scharff gesalzen und gewürht sind, viel Schaden bringen, weil sie dieses Ubel sehr vermehren, und die Stranguriam heftiger machen.

Das neunnde Capitel.

Von den Bubonibus oder Venus-Beulen.

§. 1.

Es ist eine Venus-Beule eine Geschwulst in denen Schooß-Drüsen (Glandulis inguinalibus) wieder die Natur, welche von einer schleimichten und scharffen Materie verursacht wird, wobey Schmerzen, Entzündung und andre Zufälle mitverknüpfet sind.

§. 2. Der leidende Theil sind die Schooß-Drüsen, welche theils von Geblüte so von unterschiedlichen beygemischten Particulis venereis dick und scharff gemacht worden und sich hernach verstopfet hat, theils werden auch die Tubuli von solchen